

# *Q - Potenzen*

## *Grundlagen · Herstellung*

## *Praktische Anwendung*

*Abschnitt ----- Seite*

### **I GRUNDLAGEN**

- (1) Organon § 2 : „sanft und rasch“ ----- 2
- (2) Kunstheilung und homöopathische Pharmokodynamik ..... 2
- (3) Seltene versus häufige Gaben ----- 2
- (4) Voraussetzungen für häufigere Gaben ----- 3

### **II HERSTELLUNG DER Q-POTENZEN**

- (5) Worum geht's ? ----- 3
- (6) Die C3-Verreibung ----- 3
- ☞ Diagramm zur Herstellung ----- 4
- (7) Die Q-Stufen ----- 5

### **III PRAKTISCHE ANWENDUNG**

- (8) Entscheidungsgründe für C- und für Q-Potenzen ..... 5
- (9) Kleinheit der Gabe und Modifikation der Gabengröße ..... 6
- (10) Modifizierung der Potenz ----- 7
- (11) Die Wasserglasmethode ----- 7
- ☞ Einnahmeanleitung ----- 8
- (12) Auf Reisen ----- 9
- (13) Sonstige Hinweise für den Patienten ----- 9
- (14) Die späte homöopathische Verschlimmerung ----- 9
- (15) Weitere Applikationsarten ----- 10
- (16) Einnahmepausen und Interferenzphänomene ----- 11
- (17) Übergang zu C-Potenzen ----- 12
- (18) Vereinfachte Einnahme ----- 12